

Heute pro Mozart: Antje Weithaas

KIEL. „Das Unterrichten hilft mir, mich immer wieder selbst zu reflektieren, neu zu denken“, sagt die Geigerin Antje Weithaas. Kenner halten die Berliner Hochschulprofessorin neben Ana Chumachenko in München für die beste Lehrmeisterin der Szene überhaupt. Und die ständige Auseinandersetzung mit anderen, die sie als leidenschaftliche Kammermusikerin und als Konzertmeisterin der Camerata Bern unbedingt brauche, macht sie auch zu einer der interessantesten Violinvirtuosinnen unserer Zeit.

Heute Abend spielt sie in Georg Fritzschs letztem Musikfreunde-Mozartkonzert als GMD das populäre *Fünfte Violinkonzert* des Salzburger Klassikers. Dessen Schaffen habe sie gerade im Austausch mit Riccardo Minasi und dem italienischen Spezialistenensemble Il Pomodoro ganz anders begriffen: „Jeder Komponist braucht einen eigenen Klang und eine eigene Sprache“, ist ein typischer Interview-Satz von ihr.



**Stargast im Mozartkonzert:
Antje Weithaas.** FOTO: G. BERTAZZI

1966 in der Niederlausitz geboren und in Cottbus aufgewachsen, an der Spezialschule in Dresden gefördert und an ihrer jetzigen Hochschule Hanns Eisler in Berlin studiert, steht sie Fritzsch künstlerisch schon länger nah. Die Kieler werden sich vielleicht an das spektakuläre Neujahrskonzert der beiden im Januar 2004 erinnern. Für die Philharmoniker war sie zuletzt im Mai 2015 eine phänomenale Bartók-Solistin.

Die ernsthaft natürlich auftretende Musikerin nennt das Publikum als Grund dafür, dass Konzerte oft so anders seien als Proben: „Da entsteht ein energetisches Verhältnis zwischen Bühne und Saal – das kann keine CD rüberbringen.“ *cst*

➔ **Mozartkonzert der Musikfreunde**, heute, 19 Uhr, Nikolaikirche Kiel. Karten: 0431/14 901 24 und Abendkasse www.musik-